

Lift me up again



Der Alterungsprozess erstreckt sich nicht nur auf die Haut, sondern bedingt auch einen Knochenabbau und eine Laxizität (Spannungsverlust) des Halteapparats. Die Folge ist ein Absacken der Kontur, sodass die jugendliche V-Form des Gesichtes schwindet und dieses immer mehr eine A-Form annimmt. Gegensteuern kann man mit einem Fadenlifting oder einem Vampirlifting. Bei-

de gelten als softes Facelift, stellen aber keinen Ersatz für ein echtes Lifting dar. Die modernen resorbierbaren (selbstauflösenden) Fäden (Fadenlift) bestehen aus Polydioxan (PDO), Polycaprolacton oder Polymilchsäure. Die Fäden erzielen eine Gewebekontraktion, bewirken so eine Stabilität der Gesichtspartien und helfen, Konturen neu zu definieren. Langfristig bewirken sie eine Induktion von Kollagen. Durch kleinste Widerhaken und/oder fixierende Kegel, sogenannte Cones, werden die Fäden im Gewebe verankert, was eine sofortige stabilisierende Wirkung des Gewebes zur Folge hat. Das Fa-

denlifting wird insbesondere im Gesicht vorgenommen; je nach Material stellen auch Hals, Dekolleté, Oberarm, Gesäß und Oberschenkel eine Indikation dar.

Nicht in jedem Fall

Limitierend ist das Verfahren bei extrem erschlaffter Haut oder dünner Haut mit wenig Unterhautfettgewebe. Hier sind keine deutlich sichtbaren Effekte zu erwarten. Eine belastbare Datenlage zum Fadenlifting und insbesondere zu Halt-



Lange dominierten Filler und Botulinumtoxin den Bereich der minimal-invasiven Anti-Aging-Maßnahmen. Seit einiger Zeit wird auch das Vampir- und Fadenlifting genutzt. Welche Möglichkeiten der kosmetischen Unterstützung bieten sich?



Autorin

DR. MEIKE STREKER ist Kosmetikwissenschaftlerin mit umfassender Erfahrung im Bereich kosmetischer und klinischer Forschung. Sie ist Dozentin am Fachbereich Kosmetikwissenschaft der Uni Hamburg und als Referentin auf Fachkongressen, Trainerin sowie Fachautorin aktiv.

KONTAKT
Dr.Streker@web.de

barkeit und Langzeiteffekten steht derzeit noch aus. Wie genau funktioniert nun die Technik? Die Fäden werden unter lokaler Betäubung mittels Nadeln in das Unterhautfettgewebe gebracht. Dabei ist es wichtig, dass nicht zu oberflächlich gearbeitet wird, da die Fäden sonst an der Hautoberfläche sichtbar werden können. Auch sollte der Fadenzug nicht zu stark sein, da es sonst zu einer vorübergehenden Verwerfung kommen kann – einem Dimpling. Zu den häufigsten Nebenwirkungen zählen Hämatome an den Einstichstellen. Hier kann es auch zu kleinen Granulomen kommen, die bei

richtiger Technik aber sehr selten sind. Zudem sind Infektionen, Asymmetrien und Lockerungen möglich. Bis zu rund drei Wochen nach der Behandlung sollte auf Sport, Massagen sowie mechanische und apparative Verfahren verzichtet werden. Ferner sollte die Mimik im Gesicht nach dem Eingriff eingeschränkt werden. Das verhindert das Verrutschen der Fäden, bevor diese endgültig ins Gewebe integriert sind. Zudem sollte in den ersten fünf Tagen nicht auf der Wange geschlafen werden. Ein Fa-



10 MHz ULTRASCHALL

... und mehr Frequenzen für
eine große Behandlungsvielfalt



Besuchen Sie unsere
Live-Demos



9.-11.3.2018

HALLE 9
STAND H21

IONTO.DE

denlifting lässt sich gut mit weiteren ästhetischen Methoden kombinieren. So werden zudem häufig Hyaluronsäure-Filler oder auch Botulinumtoxin eingesetzt, um ein optimales Resultat zu erzielen. Nach einer entsprechenden Behandlungspause kann die Kosmetikerin das Ergebnis mit apparativen Techniken wie kosmetischem Ultraschall, Mesobehandlungen und Microneedling unterstützen. Will man das Ergebnis weiter langfristig optimieren, eignen sich Wirkstoffe, die die Kollagen-Neosynthese unterstützen. Zu den Klassikern in diesem Bereich zählen Vitamin A und seine Derivate. In Konzentrationen von 0,1 bis 0,3 Prozent können Vitamin-A-Derivate nachweislich Zeichen der Hautalterung mindern. So konnte in Studien gezeigt werden, dass es nach einer sechsmonatigen Anwendung zu einer signifikanten Steigerung der Kollagen-Neosynthese kommt. Ferner konnte nachgewiesen werden, dass Vitamin-A-Derivate die Expression von kollagenabbauenden Enzymen, z. B. Kollagenase, reduzieren.

Auch Phytohormone eignen sich zur Verbesserung der Festigkeit des Gewebes. Isoflavone wie Daidzein und Genestein weisen eine ähnliche chemische Struktur wie echte Hormone auf und sollen eine ähnliche Wirkung auf die Haut haben. So haben Studien gezeigt, dass sich Erscheinungsbild und Dichte der Haut nach Applikation einer isoflavonhaltigen Creme

signifikant verbesserten. Es konnten eine Reduktion der Falten und eine verbesserte Spannkraft evaluiert werden. Beim Vampirlifting handelt es sich um eine Eigenblutbehandlung, die u. a. in der Sportmedizin schon länger eingesetzt wird. Zunächst entnimmt der Arzt eine kleine Menge Blut, aus dem mittels Zentrifugation Plättchenreiches Plasma (PRP) gewonnen wird. Im Anschluss wird der körpereigene Wirkstoff mittels feiner Nadeln in die zu behandelnden Hautareale injiziert. PRP ist eine aus Eigenblut isolierte Grundsubstanz, die reich an Thrombozyten und somit auch an Wachstumsfaktoren ist. Die Anwendung kann zur Bildung von Fibroblasten führen, sodass es zu einer Neubildung von Kollagen und Elastin kommt. Das Ergebnis sind eine verbesserte Hautqualität und ein frisches Aussehen.

Die Kombination macht's

Häufig wird eine PRP-Behandlung mit weiteren Verfahren wie Microneedling oder einer Lasertherapie kombiniert. Auch gibt es spezielle Kits, bei denen dem PRP zugleich Hyaluronsäure zugesetzt wird. Neben der Faltentherapie im Gesicht, an Hals, Dekolleté oder Hand stellt auch Haarausfall eine Indikation des PRP-Verfahrens dar. Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass die im PRP enthaltenen Wachstumsfaktoren die Haar-

follikel reaktivieren und zur Regeneration anregen können.

Da es sich bei der PRP-Behandlung um eine Eigenbluttherapie handelt, sind die Nebenwirkungen sehr gering. Kleine Hämatome, Rötungen und Schwellungen durch die Injektion sind jedoch möglich. Als Kontraindikationen gelten Störungen bei der Blutgerinnung, Autoimmunerkrankungen, Lebererkrankungen und Krebs. Auch bei Hauterkrankungen wie Neurodermitis oder Schuppenflechte wird aufgrund mangelnder Erfahrungen von einer Behandlung abgesehen.

Zwei bis sieben Tage nach der Anwendung sollte auf Sonnenbäder, Solarium, Schwimmen oder Saunieren sowie Sport verzichtet werden. Ferner sind Gesichtsmassagen und jegliche weitere kosmetischen Behandlungen innerhalb der ersten Woche tabu. Bis 12 Stunden nach der Behandlung sollte zudem auf Make-up verzichtet werden.

Um die Effekte der PRP-Behandlung zu unterstützen, eignen sich ebenfalls zellregulatorische Wirkstoffe. Eine optimale Ergänzung stellen Produkte mit Wachstumsfaktoren wie EGF (Epidermal Growth Factor), TGF (Transforming Growth Factor) oder pflanzliche Wachstumsfaktoren wie Madecassoside, ein Centella Asiatica-Extrakt, dar. Auch topisch appliziert regen sie die Hautzellen nachweislich zum Wachstum und zur Differenzierung an. So werden Erneuerungsprozesse beschleunigt bzw. verstärkt. In einer achtwöchigen Anwendungsuntersuchung von EGF konnten z. B. eine verminderte Falteniefe und eine gesteigerte Hautdichte evaluiert werden. Auch Madecassoside zeigt neben einer unterstützenden Wundheilung und einer verbesserten epidermalen Differenzierung eine Anregung der Kollagenproduktion und eine Verbesserung der Hautelastizität.

Ferner sind apparative Verfahren, besonders das Microneedling, zu empfehlen. Durch die Mikroverletzungen der Epidermis können Wirkstoffe besser eingeschleust werden. Zudem kann es zu einer Ausschüttung von epidermalen Wachstumsfaktoren kommen. Geeignet sind aber auch Ultraschallbehandlungen. ■

Das Vampirlifting wurde durch zahlreiche Prominente bekannt. Dabei klingt die Methode gefährlicher, als sie ist. Es handelt sich „nur“ um eine Eigenblut-Behandlung

